



Mit Krone und Scherpe ins dritte Amtsjahr

Charlotte Opitz blickt auf ereignisreiche Tage voraus

SEITE 3



Mitten im Leben – trotz Einschränkungen

Der 19-Jährige Michel Listemann leidet seit der Geburt an einem Gendefekt

SEITE 7



Ein Feuerwerk der Emotionen

„Cavalluna – Grand Moments“ erzählt in Riesa die Geschichte vom Showreiter Trol

SEITE 9

Wir haben dir ein Plätzchen freigehalten!



Unter diesen Kontaktdaten erreichen Sie uns.

Karina Kirchhöfer, Tel. 0175 9361128
E-Mail: k.kirchhoefer@leipzigz-media.de

Romy Waldheim, Tel. 03435 976861
E-Mail: r.waldheim@leipzigz-media.de

Eine Chance zum Austauschen

OSCHATZ. Im Oktober beginnt ein neues Angebot vom Ökumenischen Ambulanten Hospizdienst in Oschatz: Künftig gibt es an jedem vierten Montag im Monat einen Frühstückstreff in der Diakonie-Beratungsstelle in Oschatz. Dieser richtet sich an An- und Zugehörige von schwerkranken und sterbenden Menschen und soll die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Betroffenen geben. Zudem findet man Ansprechpartner für Sorgen, Ängste und drängende Fragen sowie eine palliativ-pflegerische Beratung durch geschulte Fachkräfte. Wer mit dabei sein möchte, muss sich bis zum vorherigen Freitag angemeldet haben – möglich ist dies unter Tel.: 0151 17153463 oder 03435 988060.

Chorkonzert zum Erntedank

MÜGELN. Der Döllnitzchor Mügeln lädt am Sonntag, 6. Oktober, zu einem Erntedankkonzert. Es beginnt unter der musikalischen Leitung von Eva von der Heyse um 17 Uhr in der Johanniskirche Mügeln – als Pianist ist Mark Faragó aus Grimma dabei. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Ehrenpreis-Verdächtig: Vom Pfarrer zum Fahrer!

OSCHATZ. Traditionell wird Jahr für Jahr der Titel „Engagierter Oschatzer Bürger“ vergeben: In diesem Jahr wurde damit auch Johannes Grasemann ausgezeichnet.

Mehr dazu auf Seite 2

Foto: Kristin Engel

City-Management in Dahlen wird bis Mai fortgeführt

MANJA EISFELD BLEIBT DER HEIDESTADT als Bindeglied und Netzwerkerin erhalten

DAHLEN. Seit dem 1. Juni 2022 ist Manja Eisfeld von der Oschatzer Agentur für Regionalmarketing Maikirschen als Citymanagerin in der Stadt Dahlen unterwegs. Inzwischen hat es etliche Aktionen der Citymanagerin in Dahlen gegeben. Dazu zählt unter anderem im März des vergangenen Jahres eine Veranstaltung, bei der sich Unternehmer, Bürger und Vereine in der Stadt näher kennenlernen und gemeinsame Projekte entwickeln sollten. Der Vertrag für das City-Management wäre nun ausgelaufen. Doch der Dahleiner Stadtrat hat sich entschieden, am City-Management festzuhalten. Die Abgeordneten haben den Vertrag bis zum

Mai des kommenden Jahres verlängert. „Manja Eisfeld wird dann auch die Stelle weiterhin besetzen, von unserer Seite ist da keine Änderung vorgesehen“, sagt die Chefin der Oschatzer Agentur für Regionalmarketing, Anja Helbig, die sich erfreut über die Vertragsverlängerung zeigt. Finanziert wird die Stelle in erster Linie über das Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortszentren“.

„Ich verstehe mich vorrangig als Bindeglied und Netzwerkerin zwischen Unternehmen, Vereinen, Bürgern und der Stadtverwaltung“, gibt Manja Eisfeld zu verstehen. Um die Arbeit auf diesem Gebiet voranzubringen, gibt es

für die Stadt Dahlen auch einen gewissen Verfügungsfonds. Die Mittel des Fonds sollen dafür eingesetzt werden, um die Attraktivität der Dahleiner Innenstadt weiter attraktiv zu machen. Um das Projekt zu gestalten, dürfen über den Verfügungsfond bis zu 50 Prozent der Projektkosten aus Fördermitteln bestritten werden. Welche Vorhaben und Projekt förderfähig und sinnvoll sind, dazu berät unter anderem die City-Managerin. „Mit der Neugestaltung des Dahleiner Marktplatzes ist in den vergangenen Jahren baulich viel bewegt worden“, betont die Dahleiner City-Managerin, die vor allem die inhaltliche Belebung voranbringen will.

„Ganz aktuell sind wir dabei, gemeinsam mit dem Dahleiner Baubetrieb Richter, welcher in diesem Jahr sein Firmenjubiläum feiert, im Dahleiner Schlosspark eine Teqball-Platte aufzustellen. Das Unternehmen sponsert das Projekt anlässlich des Jubiläums“, so Manja Eisfeld. Eine Teqball-Platte ist ähnlich einer Tischtennisplatte für den Außenbereich. Im Gegensatz dazu kann die stabile Platte jedoch auch mit Fuß- beziehungsweise Volleybällen bespielt werden. **HR**

MITGLIED DES MONATS

BAD & HEIZUNG

FRANK SCHNEIDER

Heizungsinstallation
Badmodernisierung
Service & Wartung

www.oschatzer-gilde.de

Frank Schneider über 99 Jahre, das Jahr 2009 und 10 Gilde-Mitglieder

Seit 99 Jahren gibt es das Bad- und Heizungsunternehmen von Frank Schneider schon in Oschatz. Service wird bei ihm großgeschrieben. Warum die Oschatzer Gilde, die der 54-Jährige einst mitbegründete, dabei eine wichtige Rolle spielt.

Oschatz. Ein echtes Familienunternehmen führt Frank Schneider an. Seit 99 Jahren gibt es die Firma „Schneider Bad & Heizung“. Der 54-Jährige führt das Unternehmen in vierter Generation, hat seinen Vater und Großvater beerbt. Die fünfte Generation steht schon in den Startlöchern. 1987 hat Frank Schneider selbst den Beruf des Bad- und Heizungsmonteurs gelernt. Seitdem ist er im Oschatzer Familienbetrieb tätig. Im Jahr 2009 wurde er selbst zum Chef.

und den Zusammenschluss auch leben. Die Idee ging auf. Die Oschatzer Gilde etablierte sich als Marke, baute ein Image auf, von dem die Mitglieder bis heute zehren. Die Kunden wissen zu schätzen, dass sie – wenn gewollt – alles aus einer Hand bekommen.

„Der Vorteil für den Auftraggeber sind die guten Absprachen zwischen uns Gilde-Mitgliedern. Nicht nur wir Chefs kennen uns, sondern auch die Mitarbeiter, die vor Ort auf der Baustelle agieren. So ergeben sich wertvolle Synergien“, sagt der 54-Jährige.

Ist der Auftrag erledigt, hört die Arbeit für Frank Schneider und sein Team nicht auf. Service, Wartung, Notfälle. Für all das steht seine Firma den Kunden auch weiterhin zur Verfügung. Das ist für Frank Schneider eine Selbstverständlichkeit. „Wir lassen niemanden erfrieren und niemanden ertrinken“, ist sein Credo.

Im nächsten Jahr will Frank Schneider sein neues Kundebetreiberzentrum eröffnen. Dort will er Heizungs- und Bad-Kunden gleichermaßen abholen und beraten. Das soll sowohl digital gehen, aber auch Möglichkeiten bieten, Materialien zum Anpassen bereitzuhalten. „Es gibt unwahrscheinlich viele Produkte – wir wollen unseren Kunden ein möglichst großes Spektrum präsentieren können“, sagt er.

Kontakt zum Unternehmen:
Schneider Bad & Heizung
Promenade 14f
04758 Oschatz
Telefon: 03435/920885
E-Mail: info@schneibahei.de
Website: www.schneider-badundheizung.de

SONNTAGSWOCHENBLATT

nicht erhalten?

Wir helfen Ihnen gern:

Füllen Sie das Kontaktformular unter <https://sonntagswochenblatt.de/zeitung-nicht-erhalten/> aus oder rufen Sie uns an:

☎ 0341 21815425

GESPRÄCH AM SONNTAG

Mit Krone und Scherpe ins dritte Amtsjahr

Die Wermisdorfer Fischkönigin **CHARLOTTE OPITZ** blickt auf ereignisreiche Tage voraus

WERMSDORF. Große Dinge werfen ihre Schatten voraus – das Wermisdorfer Fischereifest steht wieder vor der Tür. Mitten drin statt nur dabei ist die Fischkönigin Charlotte Opitz, die sich auch im dritten Jahr ihrer Amtszeit noch riesig auf das anstehende Event freut.

SWB: Vom 11. bis 13. Oktober findet das traditionelle Wermisdorfer Fischereifest statt, auch in Ihrem dritten Amtsjahr noch ein Highlight?

CHARLOTTE OPITZ: Natürlich, es ist das größte Fischereifest in unserer Region, jedes Jahr kommen hunderte Besucher und erfreuen sich an der historischen Zeremonie, den vielen Ständen und natürlich dem leckeren und frisch zubereiteten Fisch. Auch für mich als Repräsentantin der Fischereiwirtschaft in Sachsen ist es immer noch ein großes Spektakel.

Sie gehen nun in Ihr drittes Amtsjahr, wie kommt die Verlängerung über den regulären Zweijahresturnus hinaus?

Das lag an internen organisatorischen Veränderungen beim sächsischen Landesfischereiverband, daher hatte man nicht auch noch Zeit, die Wahl einer Nachfolgerin im Amt zu organisieren. Ein Glück für mich, denn so kann ich meine wunderbare Aufgabe noch für ein weiteres Jahr ausführen und auf vielen interessanten Veranstaltungen die Fahne für das Fischereiwesen hoch halten.

Sie sind mittlerweile schon ein Routinier in Ihrem Amt, an welche Höhepunkte in den vergangenen zwei Jahren erinnern Sie sich am liebsten?



Stolze Repräsentantin des sächsischen Fischereiwesens: Fischkönigin Charlotte Opitz am Beginn ihres dritten Amtsjahrs. Foto: EHH Fotografie

Egal ob kleine oder große Veranstaltungen, sie haben alle ihren Charme und erfüllen mich immer aufs Neue, auch die kleineren Festivitäten in Moritzburg oder Torgau. Aber ein echtes Highlight war tatsächlich der Empfang des sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer im Residenzschloss in Dresden anlässlich des Tags des Ehrenamts, wo noch viele Minister anwesend waren. Die Atmosphäre war wirklich schon fast königlich, auch im Beisein meiner Amtskolleginnen aus der Wein- und Milchwirtschaft. Neu wird dieses Jahr mein Besuch bei der Grünen Woche in Berlin sein, darauf freue ich mich auch schon sehr.

Spätestens nächstes Jahr wird auch Ihr drittes Amtsjahr zu Ende gehen, ist das Interesse für die Nachfolge schon groß?

Ich bin sicher, einige qualifizierte Nachfolgerinnen überlegen sich schon eine Bewerbung bei der Stadt Wermisdorf als meine Nachfolgerin. Dabei heißt qualifiziert nicht, dass man sich beim Angeln oder in der Fischerei auskennt – das bekommt man von Verbandskollegen schon gelernt. Wichtig ist, dass man Lust hat, in der Öffentlichkeit aufzutreten, für unsere Branche hier in Sachsen das Gesicht zu sein, dann hat man auch viel Vergnügen an diesem Amt. Und wer kann im Lebenslauf schon eine königliche Amtszeit nachweisen?

JOCHEN REITSTÄTTER

Das Horstseefischen findet vom 11. bis 13. Oktober in Wermisdorf statt. Es gehört zu den größten Abfischfesten Deutschlands – alle Infos findet man unter www.horstseefischen.de.

Auf Schusters Rappen zu den Mühlen der Region

Heimatverein „Mogelin“ hatte wieder **ZUR HERBSTWANDERUNG** geladen und durfte sich über eine gute Resonanz freuen

MÜGELN. Diese Tour war wieder der Abschluss der Wandertourtermine, die vom Heimatverein „Mogelin“ in diesem Jahr organisiert wurden. Und die Herbstwanderung hat sich etabliert neben den mittlerweile festen Wandertourterminen im Jahr wie Lichtmess, Frühjahrsbeginn und Sommersonnenwende: Diesmal machten sich 38 Wanderfreunde aus der Region auf Schusters Rappen zu ehemaligen Mühlen der Region auf den Weg.

Nach kurzer Begrüßung auf dem Markt führte Andreas Lobe über den Anger und erzählte dort auf interessante Art und Weise von ehemaligen Wasser- und sogar Windmühlen im Stadtgebiet Mügeln. Dann ging es über den „Grünen Weg“ und Gaudlitz (Wildgehege) bis nach Sorntzig. An der ehemaligen Klostermühle erläuterte Andreas Lobe im Ortsgebiet auch noch wissenswerte Details zum Kloster „Marienthal“ und den zwei weiteren Wassermühlen aus längst vergangenen Zeiten.

Weiter ging's dann zum nächsten Ziel, dem Mühlenberg bei Strocken mit einer Höhe von 239 Meter. Dort engagiert sich seit dem Jahr 2021 ein gemeinnütziger Verein für Erhalt und Wiederaufbau der Bockwindmühle aus dem Jahr 1871 an einem anderweitigen Standort und zwar in Bockelwitz. Thomas Malkowski vom Mühlenverein Strocken berich-

tete ausführlich über die ganz verschiedenen Aktivitäten – unter anderem über die Projekttag in Kindereinrichtungen. Interessant auch die in Zukunft geplante touristische Einbindung zum Beispiel in regionale Radwege – alles in allem sind dies beachtliche Vorhaben, mehr Informationen gibt es unter www.bockwindmühle-strocken.de.

Nun führte der Weg durch Neusorntzig – es existiert auch eine Ansichtskarte der früheren Windmühle. Vorbei am Galgenberg mit immerhin 221 Metern Höhe gelangte die Wandergruppe über den Naturerlebnispfad hinunter nach Kemmlitz. Von der dortigen Wassermühle aus den Anfangsjahren der Kaolingewinnung ist seit dem Jahr 1911 nichts mehr zu sehen, der frühere Mühlgraben wurde in den 1960er Jahren verfüllt. Nach knapp 14 Kilometern erfolgte dann die ersehnte Mittagspause bei Familie Schilke im Cafe „Voll-dampf“.

Für einen Teil der Wanderer war hier in Kemmlitz das Ziel erreicht und der Rückweg individuell geplant. Der Großteil wanderte weiter durch das Kemmlitz-Tal in Richtung Poppitz. Die dortige und letzte Wassermühle der Tour hat um 1930 den Betrieb eingestellt und wird heute als Wohnhaus genutzt. Nun ging es auf der „Zielgeraden“ über Nebitzschen und Altmü-



Zur Herbstwanderung des Heimatvereins „Mogelin“ erfuhr die Wandergruppe viel Wissenswertes über die ehemaligen Mühlen in der Region. Foto: Matthias Döring

geln zurück Richtung Ausgangspunkt – am Nachmittag erreichte die Gruppe den Markt in Mügeln nach einer Gesamtstrecke von knapp 20 Kilometer. „Wir „Veranstalter“ haben uns wieder einmal über die gute Resonanz

in diesem Jahr gefreut, werden uns auch im nächsten Jahr um interessante Themen bemühen und sind für Anregungen dazu dankbar“, erklärt Gunter Schwerdtner vom Mügeln Heimatverein „Mogelin“.

Neue Ausstellung

OSCHATZ. „Malerisches Oschatzer Land“ heißt die neue Ausstellung, die am Donnerstag, 10. Oktober, in der Stadtbibliothek Oschatz eröffnet wird. Sie zeigt Aquarelle von Heidrun Nietzsche, die nach Fotografien von Thomas Barth entstanden sind. Die Vernissage beginnt um 17 Uhr, der Eintritt ist frei. Sehen kann man die Ausstellung dann zu den Öffnungszeiten der Stadtbibliothek.

Bilderbuchkino in der Klosterkirche

OSCHATZ. Zum Bilderbuchkino wird am Mittwoch, 9. Oktober, in die Klosterkirche Oschatz geladen: Bei diesem Termin sind alle (Ferien-)Kinder genau richtig, die sowohl Bücher als auch Kino lieben. Los geht es um 16.30 Uhr für Mädchen und Jungen ab drei Jahre. Ältere Kinder können auch gern ohne die Eltern kommen. Anett Hacker aus der Oschatzer Stadtbibliothek wird aus zwei Büchern lesen – danach wird es kreativ.

Autorenlesung Frank Kreisler

EILENBURG. Frank Kreisler kommt am 6. Oktober um 15 Uhr zu einer Autorenlesung in die Stadtbibliothek Eilenburg, Torgauer Straße 40. Er liest aus seinem Werk: „Lügen, bis das Fallbeil fällt“ – True Crime Sachsen. Anmeldungen per Telefon 03423 652220

Film-Nachwuchs ist gefragt

BIS 5. NOVEMBER können Schülerinnen und Schüler selbstproduzierte Filme einreichen

SACHSEN. Kinder und Jugendliche aus ganz Sachsen können wieder beim Filmfestival „film ab!“ mitmachen: Bis 5. November ist es für Schülerinnen und Schüler möglich, ihre selbstproduzierten Filme einzureichen und in vier Kategorien Preisgelder von bis zu 300 Euro zu gewinnen.

Die besten zwölf Filme werden von einer Fachjury sowie einer fünfköpfigen Jury aus Kindern und Jugendlichen ausgewählt und am 23. November im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung ausgezeichnet. Die Preisverleihung findet in diesem Jahr in Görlitz statt.

„film ab!“ möchte in diesem Jahr Schülerinnen und Schüler aus Sachsen ermutigen, sich mit Themen rund um Demokratie und Mitbestimmung auseinan-

derzusetzen und diese filmisch umzusetzen – ganz im Zeichen des Sonderthemas „Unsere Stimme, Unsere Zukunft“. Neben dem Sonderthema werden die Preise in drei Alterskategorien vergeben. Eingereicht werden können sowohl Einzel- als auch Gruppenarbeiten.

Ziel des Filmfestivals ist die Förderung von Medienkompetenz und junger Film Talente. Neben dem Wettbewerb werden Workshops und Fortbildungen rund um das Thema Film für Schulklassen und Lehrkräfte angeboten.

Weitere Informationen zur Teilnahme, Einreichung sowie hilfreiche Tipps für die Filmproduktion sind auf der Festival-Website unter filmab.sachsen.schule zu finden.

Wasserverband mit solider Basis

2023 mit Jahresabschluss und Prüfung des Wirtschaftsplanes im Fokus / **FAST SIEBEN MILLIONEN EURO** werden 2024 investiert

SCHMANNEWITZ. Der Wasserverband Döbeln-Oschatz steht auf einer soliden wirtschaftlichen Basis – dieses positive Signal sendete die jüngste Verbandsversammlung, die im Dahlemer Ortsteil Schmannewitz stattfand. Bei dieser Gelegenheit wurden die aktuellen Zahlen aus dem geprüften Wirtschaftsplan 2023 auf den Tisch gelegt.

Die Versammlung beschloss einstimmig, dass der 2023 erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von knapp 2,2 Millionen Euro auf neue Rechnung vorgetragen wird. Dieser dient vorrangig der Finanzierung geplanter Investitionen in Netze und Anlagen. Damit sei man auch weiterhin zuverlässig in der Lage, die notwendige Instandsetzung und Erneuerung der Trinkwasserinfrastruktur vorantreiben zu können, erläuterte Verbandsgeschäftsführer Stephan Baillieu. Es sei im Sinne einer hohen Sicherheit in der Wasserversorgung wichtig, kontinuierlich und vorausschauend zu investieren.

Allein im Jahr 2024 investiert die Döbeln-Oschatzer Wasserwirtschaft GmbH (DOWW) als Eigentümerin der wasserwirtschaftlichen Anlagen fast sieben Millionen Euro. Ende Juli waren von dieser Summe mehr als 5,8 Millionen Euro bereits verbaut oder für konkrete Vorhaben gebunden, erfuhren die Vertreter der Verbandsversammlung am Montagmittag im Bericht der Geschäftsführung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wendete die DOWW 6,3 Millionen Euro auf, um ihren Leitungsbestand sowie Wasserwerke, Druckerhöhungsanlagen oder Pumpstationen weiter zu ertüchtigen. Das war mehr als im Jahr zuvor: 2022 wurden rund 5,8 Millionen Euro investiert.

Maßnahmen aus der Trinkwasserversorgungskonzeption In der Rückschau auf das Jahr 2023 wurde hervorgehoben, dass die DOWW in diesem Zeitraum vor allem Maßnahmen aus der Trinkwasserversorgungskonzeption 2030 des Wasserverbandes Döbeln-Oschatz realisierte. Der Fokus lag und liegt auch 2024 auf der sogenannten Nord-Süd-Trasse, um das gesamte Verbandsgebiet im Sinne einer dauerhaft hohen Versorgungssicherheit für alle Kunden noch besser miteinander zu vernetzen.

Wie die Geschäftsführung während der Sitzung im Touristischen Informations- und Be-

**30%*
RABATT**

**29.09.-06.10.
AUF ALLE PFLANZEN**

*NUR BEI VORLAGE DIESES GUTSCHEINS
NICHT GÜLTIG FÜR SONDERANGEBOTE

**Qualitäts-Blumenerde
mit Vorratsdünger**
40 Liter nur **1,99 €**

Qualitäts-Rindenmulch
60 Liter nur **2,99 €**

Trio Chrysanthem
Topf 13 nur **1,99 €**

Erika Heide Gardengirls
Topf 11 nur **0,99 €**

**Thuja Smaragd und Brabant
im Topf gewachsen und
im Ballen bis 2 Meter ab **4,99 €****
Tiefpreisgarantie und Anwachsgarantie

**Zum Großen Teich 4
TORGAU (ggü. Aldi)**

Wann? Mo.-Fr.: 9-18 Uhr
Sa.: 9-16 Uhr · So.: 10-15 Uhr

Die vier Phasen des Verlusts bewältigen

REGION. Trauer ist eine persönliche Reaktion auf Verlust. Jeder erlebt sie anders, und oft fühlen sich Trauernde von ihrer Umgebung, ihren Freunden, missverstanden. Psychotherapeutische Konzepte können in dieser Situation helfen. Verena Kast, Ehrenpräsidentin der Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie, hat vier Trauerphasen identifiziert:

- 1. Nicht-Wahrhaben-Wollen:** Der Schock nach dem Tod des geliebten Menschen und eine Verleugnung des Geschehens prägen häufig diese Phase.
- 2. Aufbrechende Emotionen:** Schmerz, Wut und Angst brechen sich bei den Trauernden Bahn, begleitet von existenziellen Fragen wie: „Was soll aus mir werden?“
- 3. Suchen und Sich-Trennen:** Trauernde suchen nach dem Verstorbenen in Erinnerungen, was dazu führen kann, dass sie verzweifeln. Eva Deppe von Pur Solutions erklärt: „Trauernde Menschen möchten Momente in sich wachrufen. Erinnerungsschmuck ist aus meiner Sicht wie eine Brücke in der Trauer. Er kann dabei helfen, sich Erinnerungen immer wieder ganz bewusst zu machen.“ Ihr Unternehmen

stellt in Nettetal am Niederrhein Trauerschmuck her. Das sind Schmuckstücke, in die in einer unsichtbaren Kammer Haare, Blüten oder Asche des Verstorbenen eingeschlossen werden. Eine weitere Möglichkeit, persönliche Erinnerungen unauffällig mit sich zu tragen, ist eine kleine Platte, die Arm oder Hals schmückt. Darauf befindet sich der mit einem Laser aufgetragene Fingerabdruck des Verstorbenen. Auf der Homepage nanoerinnerungsschmuck.de findet sich eine umfangreiche Auswahl. Eva Deppe: „Wenn ein Fingerabdruck in den Erinnerungsschmuck eingraviert ist und man darüber fühlt, wird er haptisch anders wahrgenommen. Der Schmuck ist also zum einen eine Erinnerungsstütze, zum anderen hat man im Übertragenen Sinne einen Teil des Verstorbenen immer nah bei sich.“

4. Neuer Selbst- und Weltbezug: Nach der Trauer findet man zu innerem Frieden und erkennt, dass das Leben weitergeht, mit dem Verstorbenen in Gedanken und Erinnerungen. Mit der Zeit können wieder neue Pläne geschmiedet werden.

DJD

Den Körper bei Erkältungen stärken

Mit 13 ausgewählten **HEILPFLANZEN** den Organismus unterstützen

REGION. Wer sich eine Erkältung eingefangen hat, dem läuft die Nase, es schmerzen Hals und Rachen, Husten quält und das Atmen fällt schwer. Noch unangenehmer ist es, weder ein- noch durchschlafen zu können. Doch es gibt es eine Möglichkeit, sich einerseits bei Erkältungen zu stärken und andererseits für einen erholsamen Schlaf zu sorgen, sagen Praktiker und verweisen auf eine Kombination aus Melisse sowie 12 weiteren, ausgewählten Heilpflanzen.

Selbst eine gute körpereigene Abwehr kann keine wirkliche Immunität gegen Erkältungsviren entwickeln. Umso entscheidender ist es dann, alles zu tun, um den Organismus zu unterstützen. Bewährt hat sich hierfür der Einsatz einer Naturarznei mit 13 sorgfältig ausgewählten Heilpflanzen (Klosterfrau Melisengeist, rezeptfrei in Apotheken und Drogerien erhältlich). Ihren Inhaltsstoffen werden einerseits antivirale und anti-mikrobielle Wirkungen zugeschrieben, andererseits konnten stressabbauende sowie schlaffördernde Wirkungen nachgewiesen werden.

STUDIEN ZEIGEN IMMUNSTIMULIERENDE WIRKUNG

Anwender der Naturarznei – dies zeigten Studien – erholten sich schneller von typischen Erkältungsbeschwerden wie Abgeschlagenheit, Halsschmerzen oder Rötung von Hals oder Mandeln. Die Krankheitsdauer verkürzte sich um etwa einen Tag. Verantwortlich dafür ist einerseits eine antivirale und entzündungshemmende Wirkung, andererseits ein in Fachkreisen als „immunmodulierend“ bezeichneter Effekt, der es dem Immunsystem ermöglicht, effektiver gegen krankmachende Erreger vorzugehen. Wenn Betroffene zudem wieder erholsam durchschlafen können, werden diese positiven Effekte noch verstärkt. Denn Schlafmangel während einer Erkältung raubt dem Immunsystem wichtige Erholungszeiten. Dabei ist es gar nicht so schwierig, etwas für besseren Schlaf zu tun, sagt eine viel beachtete Studie. Darin wurden über 100 Personen mit Schlafstörungen untersucht. Über einen Zeitraum von ca. einer Woche nahmen alle Studienteilnehmer durchschnittlich



Schnell wieder raus in die Natur! Denn dank einer bewährten Naturarznei mit Melisse sowie 12 weiteren Heilpflanzen gehen Erkältungen häufig schneller vorbei. Foto: stock.adobe.com / detailblick-foto

zweimal täglich zwei Teelöffel Klosterfrau Melisengeist ein. Das erfreuliche Ergebnis: Die Schlafqualität besserte sich

deutlich und über 96% der Teilnehmer konnten wieder gut ein- und durchschlafen. Eine wirksame Hilfestellung also für

alle, die sich nicht jedes Jahr immer wieder mit den üblichen Erkältungssymptomen abfinden wollen. **PR**

Traueranzeigen



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Tante, Frau

Christine Voigt

geb. Wolf

geb. am 8. Februar 1935
verst. am 24. September 2024

In stiller Trauer:
**ihr Sohn Axel mit Isolde
ihre Enkel Navina und Konstantin
im Namen aller, die um sie trauern**

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 8. Oktober 2024 um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Naundorf statt.

Naundorf, im Oktober 2024 Bestattungshaus Katscher

DANKSAGUNG

Wir danken allen, die unserer lieben

Ines Börner

im Leben Freundschaft und Achtung schenkten, sich mit uns in stiller Trauer verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

In liebevoller Erinnerung
**Deine Mutter Eva
Deine Geschwister mit Familien**
Dahlen, im September 2024



HORN BESTATTUNGEN

Meine liebe Frau, unserer gute Mutti, Omi, Schwester und Tante

Wir sind sehr traurig, aber auch dankbar, dass wir Dich hatten.

Hannelore Däberitz

geb. Rothe
geb. 02.03.1944

ist am 22. September 2024, nach tapfer ertragener, langer schwerer Krankheit friedlich eingeschlafen.

In stiller Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied

**Ihr Ehemann Wolfgang
Ihre Tochter Silke mit Johanna und Maximilian
Ihre Tochter Anke mit Anton und Emma
Ihre Schwester Christina mit Uwe
Ihre Nichte Anja mit Familie
Ihr Neffe Roman mit Familie
und alle die sie gern hatten**

Oschatz, im September 2024
Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Trauerhilfe Wünsche



DANKSAGUNG

Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, sei es durch stillen Händedruck, liebevoll geschriebene und gesprochene Worte, Blumen und Geldzuwendungen sowie ehrendes Geleit in der schweren Stunde des Abschieds von Herrn

Manfred Röber

möchten wir uns hiermit bei allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn recht herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Riese, Frau Dr. Susan Klingberg, dem Blumenhaus Gatter, und dem Bestattungshaus Rauschenbach für die Unterstützung in diesen schweren Stunden.

In Liebe und Dankbarkeit
**Seine Kinder Heidrun, Andreas und Holger mit Familien
Im Namen aller Hinterbliebenen**

Bestattungshaus Rauschenbach



DANKSAGUNG

„Das schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.“

Kurt Müller

* 27.09.1946 † 09.09.2024

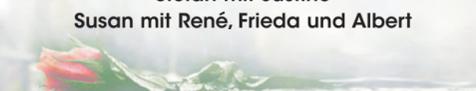
Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es ist tröstend zu erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und Achtung ihm entgegengebracht wurde.

Danke allen, die sich mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

Wir nehmen Abschied in Liebe und dankbarer Erinnerung an die schöne Zeit, die er uns geschenkt hat.

**Seine Brunhilde
Stefan mit Justine
Susan mit René, Frieda und Albert**

Bestattungshaus Rauschenbach




DANKSAGUNG

Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren.

Nach dem wir meine liebe Mutter, gute Oma, Uroma und Tante, Frau

Dora Reinhardt

geb. Natzke

zur letzten Ruhestätte gebettet haben, möchten wir uns bei allen für die erwiesene Anteilnahme auf das herzlichste bedanken.

Ein besonderen Dank gilt dem Team von Fr. Dr. Auerbach, dem Personal von Hubertushof, der Alltagsbegleitung Sindermann, Herrn Pfarrer Riese und dem Bestattungshaus Rauschenbach für die hilfreiche und sensible Unterstützung in diesen schweren Stunden.

In Liebe und Dankbarkeit
**Sohn Henry mit Uta
Enkel Paul und Mary mit Familien
Im Namen aller Hinterbliebenen**

Bestattungshaus Rauschenbach

DANKSAGUNG

Es war in den Stunden des Abschiedes ein großer Trost zu erfahren, wie viel Liebe und Wertschätzung in so vielfältiger Weise meiner lieben Frau, unserer lieben Mutti und Oma

Anne Klotz

entgegengebracht wurde.

Unser besonderer Dank gilt allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, dem Team der Physiotherapie und den Sportfreunden.

**Ihr Ehemann Gerd
Ihre Söhne Tommy und Matze mit Familien
Ihre Schwiegermutter Irmchen**

Müggeln, im Oktober 2024




Der Sieg geht nach Oelzschau

Wettbewerb „UNSER DORF HAT ZUKUNFT“ auf Landkreisebene entschieden

NORDSACHSEN. Erste Bewerbung, erster Sieg: Oelzschau hat beim zwölften Sächsischen Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ den Ausschlag auf Landkreisebene für sich entschieden. Gemeinsam mit dem zweitplatzierten Schöna (Gemeinde Mockrehna) wird der 115 Einwohner zählende Ortsteil der Stadt Belgern-Schildau den Landkreis Nordsachsen nun beim Dorfwettbewerb 2025 auf Landesebene vertreten. Dritter wurde in diesem Jahr Langenreichenbach (Gemeinde Mockrehna).

Bei der Abschlussveranstaltung im Rasthof Doberschütz wurden die drei Erstplatzierten feierlich geehrt und erhielten Prämien in Höhe von 1250, 1000 und 750 Euro. Mit jeweils 250 Euro honorierte der Landkreis das Engagement der nicht platzierten Bewerberdörfer Badrina, Brinnis, Hohenroda, Wölkau, Pressen und Benndorf. Im Sommer hatte eine Jury alle Orte besucht und nach einem standardisierten Erhebungsbogen bewertet.



Nordsachsens Zweiter Beigeordneter Jens Kabisch bedankte sich bei allen Teilnehmern: „Sie zeigen, wie eine intakte und vitale Dorfgemeinschaft zu einer hohen Lebensqualität beitragen kann. ‚Unser Dorf hat Zukunft‘ ist für Sie nicht nur ein Motto, sondern ein Versprechen.“ Über den Sieger des Wettbewerbs sagte die Leiterin der Bewertungskommission, Uta Seidel: „Mit 115 Einwohnern ist Oelzschau eine sehr kleine Siedlung. Bei der Präsentation war deutlich zu spüren, dass es dennoch eine überdurchschnittlich aktive Dorfgemeinschaft und tatkräftige Nachbarschaftshilfe gibt.“ Der Zusammenhalt sei sehr gut ausgeprägt und stehe unter dem Motto „Wir wachsen zusammen - zusammen wachsen wir“. Dabei würden auch umliegende Dörfer integriert.

Sie konnten sich freuen: Lars Goldammer und Stefan Rothe aus Schöna sowie Charlyn und Cindy Jentzsch aus Oelzschau (vorne von links).

Foto: LRA/Stöber

Zehn Jahre Geopark-Geschichte werden gefeiert

„GEOPARKBETEILIGUNGSFESTIVAL“ findet am 19. Oktober statt

REGION. Am Samstag, 19. Oktober, findet das „GeoparkBeteiligungsfestival“ auf dem Areal des Geoportals Herrenhaus Röcknitz und dem CoWorkingAreal Saulis statt. Möglich ist dabei ein Blick in das Wirken des Geoparks innerhalb der vergangenen zehn Jahre. Einige der Geoportale und GeoRanger stellen sich vor. Aber der Blick geht auch in die Zukunft ...

Denn 2024 ist das Jahr mit den Riesenschritten für den Geopark Porphyryland. Seit zehn Jahren trägt das „Steinreich in Sachsen“ den Titel „Nationaler Geopark“ und im Herbst steht

die Re-Evaluierung an. Das Team hat Zuwachs bekommen und mit der Entwicklungsphase des Förderprogramms AllerLand wurde neues Potenzial entdeckt und weiterentwickelt.

Dabei geht es an diesem Tag auch im Rahmen des AllerLand-Vorhabens im Geopark darum, neue Maßstäbe der Beteiligung zu setzen und vor Ort Kommunikation und Mitwirken auf unkomplizierte, unbürokratische Art und Weise zu fördern. Deshalb kann man Teil dieses einzigartigen Festivals werden, erklärt das Geopark-Team: „Wir freuen uns und feiern mit Ihnen

in zehn Stunden zehn Jahre Titelvergabe „Nationaler Geopark“.“

Übrigens: Am 19. Oktober soll auch ein Experiment gewagt werden. Jeder Gast und Mitwirkende bringt einen „unnützen“ Gegenstand mit, der seit zehn Jahren nur noch „herumlungert“ – altes Nudelholz, ausgedientes Paar Schuhe, kaputter Wecker ... Es soll eine Festskulptur entstehen und so dem Unnutzen neue Wichtigkeit geben.

Infos: www.geopark-porphyrland.de

Zwei Märkte im Riesaer Stadtteilhaus geplant

RIESA. Das Stadtteilhaus in Riesa startet im zweiten Halbjahr mit vielen neuen Aktionen und Kreativangeboten. So sind zwei Märkte geplant, für welchen noch Aussteller und „Verkäufer“ gesucht werden.

Am Samstag, 12. Oktober, findet bereit zum zweiten Mal ein Flohmarkt im Stadtteilhaus statt. Dieser wurde vergangenes Jahr zum ersten Mal in dieser Form angeboten und fand regen Andrang. Die Teilnehmer wünschen eine Wiederholung in diesem Jahr und sind hiermit herzlich eingeladen sich wieder

anzumelden. Im November folgt dann der erste Kreativmarkt – dieser ist für Samstag, 16. November, geplant. Hier möchte das Stadtteilhaus kleinen, regionalen Künstlern und Manufakturen die Möglichkeit bieten, seine selbst hergestellten Waren zu verkaufen und sich zu vernetzen. Beide Märkte finden jeweils von 10 bis 16 Uhr statt.

Interessierte, die an den Märkten teilnehmen möchten, können sich unter E-Mail: mgh@sprungbrett-riesa.de anmelden.

Sie haben kein SONNTAGSWOCHENBLATT bekommen? Wir helfen Ihnen gern: ☎ 0341 21815425

Musikalischer Startschuss für die 30. Saison

MUSIKHERBST OSCHATZ MIT EINEM UMFANGREICHEN PROGRAMM /

2025 wird in der Stadtkirche ein weiteres Oratorium aufgeführt

OSCHATZ. Vor 30 Jahren war erklang in Oschatz das erste Konzert innerhalb des Oschatzer Musikherbstes. Um die Musikreihe zu würdigen, gab es in diesem Jahr ein außergewöhnliches Eröffnungskonzert.

Die Oschatzer und die Döbelner Kantorei hatten sich entschieden, gemeinsam mit Solisten und Instrumentalisten das Oratorium „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn aufzuführen.

„Ich denke, die Aufführung und das Konzert waren eine gelungene Sache. Wir haben insgesamt 170 Zuhörer in der Oschatzer St. Aegidienkirche gezählt“, sagt Sandra Zehme, die schon seit einigen Jahren die Benefizkonzertreihe managt. Wie viel Geld der Oschatzer Musikherbst als Benefizkonzertreihe in den vergangenen 30 Jahren eingefahren hat, kann Sandra Zehme nicht beziffern.

„Ich glaube nicht, dass wir hier auf nennenswerte Summen kommen. Es müssen ja auch die Auslagen der Künstler mit eingerechnet werden. In den Konzerten geht es in der Hauptsache darum, die Kirche mit Leben zu erfüllen und ein hochwertiges mu-



Die Solisten beim Jubiläumskonzert in Oschatz waren Heidi Maria Taubert (Sopran), Frank Blümel (Tenor) und Stephan Heinemann (Bass) (v.l.)

Foto: privat

sikalisches Angebot zu machen“, so die Oschatzerin. Das sei mit dem Auftakt-Konzert gelungen.

Das zweite große Werk wird zum Ende des Festjahres im nächsten Jahr Ende September

2025 in der St. Aegidienkirche zur Aufführung gebracht. Es ist das berühmte Stück „Messias“



Social Starters FÜR UNTERNEHMER

Was Sie über Facebook, Instagram, TikTok und LinkedIn wissen müssen!

In unserer Einsteigerschulung lernen Sie, welche Vorteile eine Unternehmenspräsenz auf Facebook, Instagram, TikTok und LinkedIn bietet. Wir zeigen Ihnen, wie Sie eine rechtssichere Unternehmensseite auf den entsprechenden Plattformen erstellen und was bei deren Bespielung zu beachten ist, um die gewünschte Zielgruppe mit Ihrer Botschaft zu erreichen. Beim anschließenden Get-together können Sie mit anderen Unternehmen aus Ihrer Region ins Gespräch kommen.

11.11.2024 Beginn 16 Uhr
„Thomas Müntzer Haus“, Altmarkt 17, Oschatz

Anmeldungen per Mail an:
r.waldheim@leipzig-media.de
k.kirchhoefer@leipzig-media.de

Anmeldeschluss: 05.11.2024
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt – zögern Sie nicht und melden Sie sich jetzt an!

Inklusivleistungen:

✓ ca. zweieinhalb- bis dreistündige Social Media Schulung mit theoretischen und praktischen Einblicken in

- Facebook
- Instagram
- TikTok
- LinkedIn

✓ Tipps und Tricks zur Erstellung und organischen Bespielung rechtssicherer Unternehmensseiten

✓ optionaler „Schnellscan“ Ihrer Unternehmensseiten

✓ Teilnahmezertifikat

✓ Präsentation wird im Nachgang zur Verfügung gestellt

✓ anschließendes Get-together mit Snacks und Getränken

Preis pro Teilnehmer:in
99 €*
und jeder weitere Teilnehmer:in nur 49 €*

Im Anschluss an die Social Media Schulung haben Sie die Möglichkeit, Ihre Teilnahmegebühr in einen Gutschein für Medialeistungen** umzuwandeln.

* Alle Preise Nettopreise in EUR zzgl. gesetzl. MwSt.

** Nur für owned Media; Mediabudget ausgenommen. | Stand: 10.06.2024 | Änderungen vorbehalten.



UNSERE LEISTUNGEN

- Soziale Betreuung
- Pflegebetreuung
- Behandlungspflege
- Tagesstrukturierende Betreuung
- Bedarforientierte Beschäftigungsangebote
- Hol- und Bringdienst
- Beratung
- Ergotherapie-Praxis

gemeinsam statt einsam

Nutzen Sie unser Angebot eines Schnuppertages. Lernen Sie unsere Einrichtung mit allen Angeboten unverbindlich und persönlich kennen.

Wir freuen uns auf Sie.

Öffnungszeiten: Montag – Freitag: 8.00 – 16.00 Uhr

Hausanschrift:
Tagespflege Ostrau/Jahna, Kirchgasse 10 –
04749 Jahnatal Tel. 03 43 24 / 20 29 79

www.tagespflege-jahna.de



Mit einer geschäftlichen Anzeige
im
SONNTAGSWOCHENBLATT

**MACHEN SIE IHR
UNTERNEHMEN
SICHTBAR.**

Karina Kirchoefer Romy Waldheim
Tel. 0175 9361128 Tel. 03435 976861
k.kirchoefer@leipzig-media.de r.waldheim@leipzig-media.de

STELLENMARKT

! Begleitagentur !
Guter Verdienst,
bei freier Zeiteinteilung,
Damen jeden Alters.
Tel.: 0151 /15554101

Suche Fahrer m/w/d ...

TAXI MIETWAGEN WEBER 24h
03435 - 99 79 73
0172 - 37 67 747
KATHLEEN WEBER - SEMINARSTR. 33 - 04758 OSCHATZ
Dialyse-, Therapie-, Kur- und Arztfahrten
Tagesfahrten und Einkaufsfahrten
Kuriertaxi

... für Kuriertaxi, Schülerfahrten
und Krankenkassenfahrten.
Vollzeit, Teilzeit, Aushilfe oder Rentner
Bei Interesse bitte
gern auch WhatsApp
0178/5190371

**UNSER TEAM BRAUCHT
Pflegedienst Schneider UNTERSTÜTZUNG**

Ambulanter Pflegedienst im Altkreis Oschatz
sucht zum sofortigen Arbeitsantritt

**exam. Altenpfleger/in
und Krankenpfleger/in!**

Führerschein Voraussetzung.

Wir bieten:

- Unbefristeter Arbeitsvertrag bei einer 30-h-Wo.
- Attraktive Vergütung und steuerfreie Zuschläge
- Beteiligung des Arbeitgebers an der Betrieblichen Altersvorsorge
- Arbeitskleidung
- Sehr gutes Arbeitsklima in einem kleinen Team
- mitarbeiterfreundliche Dienstplanung

Wir freuen uns über aussagekräftige Bewerbungsunterlagen an:
Ambulanter Pflegedienst Angela Johannsen
Am Forsthaus 32 • 04758 Oschatz • Tel. 03435 623635

B

WIR SUCHEN IN OSCHATZ:
**METALLBAUER*/
ANLAGENMECHANIKER*/
SCHLOSSER*/
SCHWEISSER*** *mlwld

Wir bieten

- Sicherer Arbeitsplatz
- Gründliche Einarbeitung
- Weiterentwicklungsmöglichkeiten
- Attraktive Vergütung
- Abwechslungsreiche Tätigkeit
- Moderne Werkzeuge
- Familiäres Umfeld
- Moderner Fuhrpark

WWW.BERGERHOLDING.EU/KARRIERE

BERGER MASCHINENTECHNIK GMBH
Zu den Tonwerken 1 | 04758 Oschatz-Lonnwitz
Andrea Werner-Coco | andrea.werner-coco@bergerbau.de

„Es fehlen die konjunkturellen Impulse“

Arbeitsmarkt in Nordsachsen verzeichnete im September **NUR EINE LEICHTE ENTSPANNUNG**

REGION. Im Monat September ist die Arbeitslosigkeit im Landkreis Nordsachsen nur leicht zurückgegangen. „Für die übliche Herbstbelegung fehlen momentan die konjunkturellen Impulse“, erklärte Jens Burow, Geschäftsführer Operativ der Agentur für Arbeit Oschatz, zu den aktuellen Zahlen.

Nach der aktuellen Statistik ist die Arbeitslosigkeit im Landkreis Nordsachsen im September 2024 um 82 Personen bzw. 1,2 Prozent auf 6880 Personen zurückgegangen. Im Vergleich

zum Vorjahr stieg die Arbeitslosigkeit geringfügig um 45 Personen bzw. 0,7 Prozent. Die Arbeitslosenquote ging somit um 0,1 Prozentpunkte auf 6,4 Prozent zurück. Das entspricht der Arbeitslosenquote des Vorjahres. Von den insgesamt arbeitslos registrierten Personen wurden 2399 Frauen und Männer von der Arbeitsagentur (plus 15 Personen zum Vormonat) und weitere 4481 Personen vom Jobcenter (minus 97) betreut. 346 Frauen und Männer konnten im September ihre

Arbeitslosigkeit durch die Aufnahme einer neuen Beschäftigung beenden. Das sind 122 Arbeitsaufnahmen bzw. ein Viertel weniger als im Vorjahr. Insgesamt 392 Personen mussten sich im aktuellen Monat nach einem Beschäftigungsende arbeitslos melden. Das sind 43 Arbeitslosmeldungen bzw. 12,3 Prozent mehr als vor einem Jahr. 216 neue Stellen meldeten die Unternehmen im September dem gemeinsamen Arbeitgeberservice von Agentur und Jobcenter Nordsachsen zur Besetzung.

Das sind 83 Stellen bzw. rund ein Viertel weniger als im Vorjahr.

Neben der Arbeitslosigkeit weist die Agentur für Arbeit regelmäßig die so genannte Unterbeschäftigung aus, bei der auch die Teilnehmer an Arbeitsmarktmaßnahmen einschließlich zweitem Arbeitsmarkt und Weiterbildung einbezogen werden. Im September lag die Unterbeschäftigung im Landkreis Nordsachsen bei 8375 Personen. Das sind 34 Personen weniger als im August bzw. 56 Personen weniger als im Vorjahr.

Die Unterbeschäftigungsquote lag im September bei 7,7 Prozent (Vorjahr 7,9 Prozent).

Die Zahl der erwerbsfähigen Empfänger von Bürgergeld ist im September um 155 Personen bzw. 1,8 Prozent zurückgegangen. Ende des Monats erhielten insgesamt 8.300 Menschen in 6.493 Bedarfsgemeinschaften die Grundsicherungsleistung. Die Zahl der erwerbsfähigen Bürgergeldempfänger ist gegenüber dem Vorjahr um 388 Personen bzw. 4,5 Prozent zurückgegangen.

Sicher unterwegs – auch im Alter

Verkehrsteilnehmer werden immer älter / **VERKEHRSWACHT OSCHATZ** bietet dazu Beratung an

OSCHATZ. Auch in Oschatz und Umgebung kann man es beobachten – die Menschen werden immer älter. Für das Jahr 2025 wird für die Stadt Oschatz ein Altersdurchschnitt zwischen 63 und 64 Jahren erwartet. Und dabei bleibt man dennoch aktiv, gerade auch im Straßenverkehr.

Mit den entsprechenden Konsequenzen: Das steigende Alter der Verkehrsteilnehmer im ländlichen Raum hat auch Auswirkungen auf die sächsische Verkehrsunfallstatistik. Diese zeigt einen ganz klaren Trend auf: die Personengruppe von Menschen über 65 Jahren gehört zu den Hauptunfallverursachern, bildet aber auch die größte Gruppe an verunglückten Personen.

Roland Bünde aus Dahlen ist 81 Jahre alt und er ist seit vielen Jahren der stolze Besitzer eines Opel Meriva. Trotz seines Alters möchte er auf sein Fahrzeug nicht verzichten. „Meine Frau und ich fahren noch regelmäßig zum Einkaufen zum Marktkauf nach Oschatz, auf den Wochenmarkt oder zum Arzt. Solange es möglich ist, möchten wir auch noch unser Auto nutzen“, sagt Bünde. Für ihn ist sein Auto im hohen Alter auch noch ein Zeichen von Unabhängigkeit und Ungebundenheit.



Andreas Neumann (I.) und sein Team von der Oschatzer Verkehrswacht schult auch Fußgänger und Nutzer von Rollatoren. In der vergangenen Woche wurde er von der Tagespflege des DRK "Zur alten Feuerwehr" eingeladen, um Mobilitätshilfe zu leisten.

Foto: Hagen Rösner

So wie Roland Bünde denken viele Menschen in der ländlichen Region, vor allem in Orten, die kaum an das öffentliche Nahverkehrsnetz angeschlossen sind. Dabei gibt es in der Region auch zahlreiche Beispiele von Unfällen, in die ältere Menschen verwickelt sind. Erst im August ereignete sich bei Mügeln ein Unfall, bei dem ein 71-jähriger Motorradfahrer schwer verletzt wurde und mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus gebracht werden musste. „Mobilität im hohen

Alter ist ein wichtiger Faktor. Ich kann gut nachvollziehen, aber ich denke, man muss auch etwas dafür tun, damit man auch im hohen Alter sicher am Straßenverkehr teilnehmen kann. Das gilt nicht nur für ältere Autofahrer, sondern auch für Radfahrer und Fußgänger“, ist sich Andreas Neumann aus dem Vorstand der Oschatzer Verkehrswacht sicher.

Zum Veranstaltungsportfolio der Oschatzer Verkehrswacht gehörte in den vergangenen Jahren

immer wieder der Verkehrssicherheitstag für Senioren. Da gab es unter anderem ein Trainingsmodul, mit dem die Reaktionsfähigkeit getestet werden kann. „Wir verfügen in Oschatz glücklicherweise im Bereich der Döllnitzhalle über einen eigenen Verkehrsübungsplatz“, sagt Andreas Neumann.

Nach einer Voranmeldung können beispielsweise ältere Pkw-Fahrer hier ein Fahrtraining absolvieren. „Das ist vor allem empfehlenswert, wenn man lange nicht mehr gefahren ist, und wieder etwas Routine benötigt“, so Neumann. Er empfiehlt Kraftfahrern und auch Fahrradfahrern einen regelmäßigen Gesundheits-Check, dabei geht es nicht nur um die Reaktionsfähigkeit, sondern auch das Seh- oder Hörvermögen.

Dabei rät die Oschatzer Verkehrswacht Senioren auch innovative technische Möglichkeiten zu nutzen. Dazu gehören auch Assistenz- und Navigationssysteme. Für Senioren, die mit dem Fahrrad unterwegs sind, hat sich die Verkehrswacht in Zusammenarbeit mit der Oschatzer Allgemeinen zwei Fahrradsimulatoren zugelegt, die nicht nur für Kinder in der Fahrradausbildung genutzt werden, sondern auch von Senioren

verwendet werden können.

Nicht zuletzt sind auch die älteren Fußgänger und Benutzerinnen und Benutzer von Rollatoren eine wichtige Zielgruppe der Oschatzer Verkehrswacht. Erst in der vergangenen Woche gab es über einen eigenen Verkehrsübungsplatz“, sagt Andreas Neumann. „Dabei geht es darum, dass unsere Seniorinnen und Senioren den sicheren Umgang mit dem Rollator kennenlernen“, sagt Doreen Katscher von der Tagespflege. „Und das ist gar nicht so einfach“, ergänzt Andreas Neumann. Dabei spielt unter anderem auch das Einsteigen in einen Bus oder das sichere Überqueren der Straße eine Rolle.

Genauso wichtig, wie die Praxis im Straßenverkehr, sind aber auch theoretische Kenntnisse. „Die Straßenverkehrsordnung verändert sich auch. Da ist es wichtig, dass man auf dem Laufenden bleibt“, so Neumann. Dazu gibt es entsprechende Verkehrsteilnehmerschulungen, die auch teilweise über die örtlichen Feuerwehren angeboten werden. Gleiches gilt auch für den Besuch von Erste-Hilfe-Lehrgängen, die unter anderem über den DRK-Kreisverband Torgau-Oschatz in den jeweiligen Städten organisiert werden. **HR**

Wie groß ist der Bau-Stau?

Diese Frage bewegt viele Menschen: Wie sicher sind die **BRÜCKEN** im **LANDKREIS NORDSACHSEN**?

NORDSACHSEN. Wie sicher sind eigentlich die Brücken, über die der Verkehr im Landkreis Nordsachsen rollt? Das fragen sich Kraftfahrerinnen und Kraftfahrer nach dem teilweisen Einsturz der Carolabrücke in Dresden. Denn auch in der Region mussten schon Übergänge gesperrt werden, weil sie der Belastung nicht mehr standhielten.

Der Landkreis Nordsachsen als Baulastträger ist für 66 Brücken zuständig. Durch externe Büros werden nach Angaben des nordsächsischen Landratsamtes jährlich 18 bis 20 Brücken kontrolliert. Hinzu kommen 151 Brücken, davon 84 im Zuge von Bundesstraßen und 67 im Zuge von Staatsstraßen im Verantwortungsbereich des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr (Lasuv). Hinzu kommen weitere 191 prüfpflichtige Ingenieurbauwerke wie Stützwände, Lärmschutzbauwerke, Verkehrszeichenbrücken.

Eine Erstprüfung erfolgt nach Herstellung einer Brücke, nach fünf Jahren steht eine Hauptprüfung an. In folgendem Zyklus werden die Bauwerke im Anschluss durch externe Ingenieurbüros unter die Lupe genommen: Alle sechs Jahre gibt es an Brücken eine große Untersuchung. Alle drei Jahre eine etwas kleinere. „Durch eigene Mitarbeiter wird jede Brücke drei Mal pro Jahr kontrolliert“, fügt Landkreissprecher Sebastian Stöber hinzu. Dies finde im Rahmen gewöhnlicher Streckenkontrollen statt.

Zudem gäbe es darüber hinaus Sonderprüfungen, die nach besonderen Ereignissen,



Gesperrt werden mussten bisher im Bereich Nordsachsen noch keine Brücken. Der Muldebrücke in Bad Dübren gilt laut Lasuv aber eine „besondere Aufmerksamkeit.“

Foto: Wolfgang Sens

wie Hochwasser oder Fahrzeuganprall notwendig sind. Im Durchschnitt seien jährlich rund 210 Bauwerksprüfungen an allen Ingenieurbauwerken durchzuführen.

Ja, auch für Brücken gibt es Noten – von 1 (sehr gut) bis 4 (ungenügend). „Die Brücken an nordsächsischen Kreisstraßen schneiden im Durchschnitt mit 2,26 ab“, so der Landkreis. 16 Brücken sind mit Noten von 1 bis 2 ohne jeden Tadel, 49 Brücken schneiden mit 2,1 bis 3,0 ab. Einer Brücke musste eine 3,5 attestiert werden.

Komplett gesperrt werden mussten bisher keine Brücken in Nordsachsen. Besondere Aufmerksamkeit, so Lasuv-Sprecherin Rosalie Stephan, aber liege auf der B2, genauer gesagt der Muldebrücke Bad Dübren. Während im Zuständigkeitsbereich der Niederlassung Leipzig keine Brücken in der Tonnage be-

grenzt sind, sieht es bei den Kreis-Bauwerken etwas anders aus. An zwei Brücken in Audenhain (beide an der K8979) mussten bereits Tonnage-Beschränkungen erfolgen.

Der Mockrehnaer Ortsteil gilt mit seinen insgesamt 88 Brücken, darunter die meisten in Gemeindehand, auch als Kleinvenedig. Mehrere Dutzend Überführungen überspannen den Schwarzen Graben. Als weiteres Sorgenkind nennt das Landratsamt die Brücke im Verlauf der K8968 in Gröppendorf (Gemeinde Wermisdorf). Auch hier musste die zulässige Tonnage bereits beschränkt werden.

Hier wird vom Landkreis Nordsachsen nur eine Maßnahme genannt. Demnach laufen Arbeiten an der Brücke der K8925 in Sörnewitz. In Verantwortung des Landesamtes liegt derzeit die Instandsetzung der Brücke über die Bahnanlagen an der S4

in Delitzsch. Zudem erfolgen verschiedene Kleinmaßnahmen an zahlreichen Brücken, die die Geländer, Fugen und kleinere Instandsetzungsarbeiten umfassen.

Im Tauchaer Ortsteil Plöitz soll die Brücke der K7422 erneuert werden. Für beide Brücken in Audenhain haben die Planungen ebenfalls schon begonnen. Wann das Vorhaben in Gröppendorf realisiert werden kann, steht noch nicht fest. Diese Maßnahme sei erst für den Haushaltsplan angemeldet. Laut Lasuv laufen Planungen für etwa 40 Ingenieurbauwerke im Zuständigkeitsbereich der Niederlassung Leipzig. Diese umfassen Instandsetzungen, Teilerneuerungen, Ersatzneubauten sowie Projekte im Rahmen von Straßenausbauvorhaben. Darüber hinaus werden für das Neubauprojekt „B169, Verlegung Salbitz – Riesa, dritter Bauab-

schnitt“ sowie für das Projekt „B2, Ortsumgehung Wellaune“ Planungen für insgesamt 14 Ingenieurbauwerke betreut.

„Das Landratsamt stellt die erforderlichen Mittel für die vorgeschriebenen Prüfungen und soweit möglich für die Reparaturen zur Verfügung“, heißt es aus der Pressestelle. Der Betrag könnte nicht verallgemeinert werden. „Es sind regelmäßig 20.000 Euro für Ingenieurleistungen, 30.000 Euro für die laufende Unterhaltung an Brücken und im Einzelfall auch mal 200.000 Euro für eine Betoninstandsetzung.“ Auch das Landesamt meldet, dass „stets ausreichend Mittel für die Bauwerksprüfungen zur Verfügung stehen, soweit diese durch beauftragte Dritte vorgenommen werden oder Hilfsleistungen erforderlich sind (zum Beispiel Gerüste etc.).“

In der Niederlassung Leipzig würden dafür jährlich – über die eigenen Prüfungen hinaus – rund 150.000 bis 200.000 Euro notwendig. Die Mehrzahl der Prüfungen werde durch eigenes Personal durchgeführt. Zudem würden umfangreiche Mittel aus dem Landes- und Bundeshaushalt jährlich für den Bau verwendet – von Instandsetzungsverträgen bis hin zu Ersatzneubauten. „In den letzten Jahren sind dafür im Zuständigkeitsbereich der Niederlassung Leipzig vom Freistaat Sachsen jährlich durchschnittlich rund 1,5 Millionen Euro und von der Bundesrepublik Deutschland rund drei Millionen Euro ausgegeben worden“, wird informiert. **SP/KK**

Mitten im Leben – trotz Einschränkungen

Der 19-Jährige Michel Listemann leidet **SEIT DER GEBURT AN EINEM GENDEFEKT** / Trotzdem hat der Teenager die Schule absolviert und arbeitet jetzt im Sozial- und Beschäftigungszentrum in Delitzsch

BAD DÜBEN. Tischtennis ist eines der Hobbys von Michel Listemann. Und das beherrscht der 19-Jährige ziemlich gut. Meistens muss Mutti Kathrin als Gegenspielerin herhalten, wenn Michel Lust auf eine Partie hat. Aber er geht auch gerne Bowlen, fährt Mountainbike und besucht Fußballspiele seines Lieblingsvereins RB Leipzig. Und dann ist da noch Beifuß. Das Lieblingskuscheltier des jungen Mannes. Ohne den kleinen schwarzen Wolf geht gar nichts. Der muss zu Hause immer in der Nähe von Michel sein. Denn Michel ist ein kleines bisschen anders als seine Kumpels.

BISHER HAT MICHEL SEIN LEBEN GEMEISTERT

Er leidet seit seiner Geburt an einem Gendefekt. „Michel hat das Fragile-X-Syndrom im Körper. Das ist eine seltene genetische Erkrankung, die mit leichter bis schwerer Intelligenzmindering einhergeht und sich auch mit Verhaltensstörungen und charakteristischen körperlichen Merkmalen äußert“, klärt Mutti Kathrin Listemann auf.

Doch der 19-Jährige ist alles andere als scheu, wird von den meisten seiner Kumpels so genommen, wie er ist. Denn sein verschmitztes Grinsen unter dem Basecap begräbt sofort jegliche Berührungängste. Bis heute hat Michel sein Leben bestmöglich gemeistert. Er besuchte das Evangelische Schulzentrum und hat zu seinem ehemaligen Schulbegleiter Mike Erler bis heute eine enge freundschaftliche Beziehung.

Nach der Schule stand dann die Frage, was Michel in seinem Leben machen will. „Wir haben uns darüber mehr als einmal den Kopf zerbrochen. Erst einmal mussten wir die Frage klären, zu was mein Sohn auf dem Arbeitsmarkt fähig ist. Braucht er ständige Betreuung oder ist er in der Lage, selbstständig zu arbeiten“, so Listemann weiter. Michel probierte vieles aus. Machte ein Praktikum in der Bad Dübener Stadtverwaltung und schnupperte in örtliche Betriebe rein. Anderthalb Jahre absolvierte Michel nach der Schule einen Bundesfreiwilligendienst im Pflegeheim des Diakonischen Werkes in Bad



Michel Listemann aus Bad Dübener ist anders als seine Kumpels. Denn der 19-Jährige leidet seit der Geburt am Fragilen-X-Syndrom. Seine Mutti Kathrin unterstützt den jungen Mann in allen Lebenslagen.

Foto: Steffen Brost

Dübener. „Das hat mir richtig Spaß gemacht. Ich habe dort mit den alten Leuten Karten gespielt und bin mit ihnen spazieren gegangen“, erzählt Michel. Während seiner Tätigkeit bei der Diakonie hatte er immer einen Assistenten an seiner Seite, der ihn bei bestimmten Aufgaben unterstützte. „Leider war nach dem Bundesfreiwilligendienstschluss. Ich habe daraufhin einen Antrag auf Teilhabe am Berufsleben gestellt, weil immer noch nicht klar war, wo Michel einmal arbeiten könnte“, berichtet Kathrin Listemann.

NEUER LEBENSABSCHNITT HAT BEGONNEN

Seit drei Wochen ist der 19-Jährige jetzt im Sozial- und Beschäftigungszentrum in Delitzsch. „Ich stelle dort Verpackungen aus Pappe her“, erzählt Michel. Jeden Morgen wird er um sechs Uhr abgeholt. Den ganzen Tag verbringt er in Delitzsch, ehe es um 16 Uhr wieder nach Hause geht. „Ihm gefällt es dort. Und das ist das Wichtigste. Dort ist er unter

seinesgleichen. Er fühlt sich wohl und fährt gerne auf Arbeit“, freut sich seine Mutti. Das Ziel, Michel einmal in der freien Wirtschaft arbeiten lassen zu können, hat Kathrin Listemann noch nicht aufgegeben. „Aber dafür braucht mein Sohn noch ein bisschen Zeit. Vielleicht klappt es später einmal noch.“

BALD SOLL ES IN DIE EIGENEN VIER WÄNDE GEHEN

Den nächsten Schritt, hin zu einer gewissen Selbstständigkeit, will Michel bald tun. Denn im elterlichen Haus, in dem Michel wohnt, ist eine kleine Einzimmerwohnung frei. Die soll der 19-Jährige so einrichten können, wie er möchte. „Michel wird immer sein Kinderzimmer bei mir in der Wohnung haben und darf dorthin, wenn er will. Doch wenn er möchte, darf er auch gerne eine Treppe tiefer in sein eigenes Reich gehen. Und vielleicht treffe ich dort irgendwann auch mal auf eine Freundin, die sich mein Sohn wünscht“, freut sich Mutti Kathrin. **S. BROST**

Mit Smileys gegen Raser

LÄCHELN ODER STRAFZETTEL? Mügeln testet neue Methoden, um das Tempo zu reduzieren

SCHWETA. Lang ist sie, die Schwetaer Ortsdurchfahrt. Und auf Tempo 30 begrenzt – woran sich nicht jeder hält. Nun wird die Frage diskutiert, ob man eine Geschwindigkeitsanzeige – ähnlich wie im Nachbarort Naundorf – anbringen könnte.

Über den Sinn solcher Anzeigen gehen die Meinungen auseinander. Bei einer Untersuchung in Karlsruhe hatten Studenten des Studiengangs „Verkehrsmanagement“ an der Hochschule Karlsruhe deren Wirksamkeit untersucht. Sie veranlassen Autofahrer demnach dazu, nach dem Passieren so einer Tafel durchschnittlich um zehn Kilometer pro Stunde langsamer zu fahren.

BESCHWERDEN VON ANWOHNERN ÜBER AUTOFAHRER

Andererseits können mit diesen Tafeln, die nebenher die gemessenen Autos zählen sowie die



An der Mügeln Grundschule Apfelbaum soll künftig eine Mess-tafel Autofahrern anzeigen, ob sie sich an die vorgegebene Höchstgeschwindigkeit halten (Fotomontage).

Foto: Axel Kaminski, Archiv

Anzahl der Geschwindigkeitsüberschreitungen, keine Temposünder dingfest gemacht werden. Wer sich nicht ans Limit halten will, lässt es eben.

Die angesprochenen Naundorfer Nachbarn verfügen über

drei solcher Tafeln. Prinzipiell sind sie alle mobil nutzbar. Eine steht jedoch seit Jahr und Tag am Ortseingang aus Richtung Mügeln. Hier, gegenüber der Tankstelle, an der Bushaltestelle und direkt vor dem Eingang

zur Werkschule gilt Tempo 30. Eine zweite Tafel zeigte in der jüngeren Vergangenheit den Autofahrern an, mit welcher Geschwindigkeit sie Naundorf auf der S 31 in Richtung Lonne-witz verlassen. Grund dafür, diesen Messpunkt einzurichten, waren Beschwerden von Anwohnern über Autofahrer, die nach dem Durchfahren der Ortsmitte und der sich daran anschließenden leichten Rechtskurve stark aufs Gaspedal treten.

„Ich hätte gern noch fünf weitere dieser Anzeigen“, sagt die Naundorfer Bürgermeisterin Cathleen Kramm. Damit wäre dann mehr Kontrolle des Verkehrs in der Gemeinde mit ihren 14 Ortsteilen möglich. Einen Effekt sieht sie durchaus. Bei einer Messaktion sei jüngst deutlich geworden, dass in Richtung Oschatz, wo diese Anzeigen stehen, weniger Verstöße gegen

das Tempolimit auftreten, als aus Richtung Oschatz, wo es keine Smileys gibt. „Ich denke, dass schon gebremst wird, wenn man einen grimmig blickenden Smiley sieht“, schildert Kramm. Ob dabei dann immer die zulässige Höchstgeschwindigkeit eingehalten werde, stehe auf einem anderen Blatt.

Mit neuen Tafeln sei es aber so eine Sache. Sie kosten einen vierstelligen Betrag. Eine der Naundorfer Anlagen sei der Kommune durch den Betreiber eines Solarparks gesponsert worden. Die anderen beiden habe man aus dem Haushalt finanziert. Die erste Anlage habe ihren Strom noch aus einem Akku bezogen, dessen Kapazität etwa für drei Wochen Betrieb reichte. Inzwischen habe man sie mit einem Solarpaneel nachgerüstet und danach nur noch Tafeln mit dieser Stromquelle angeschafft.

DAHLENER MESSTAFEL VON ORTSVORSTEHER GESPENDET

Neben Naundorf und Oschatz verfügt die Stadt Dahlen über so eine Messanlage. Sie konnte 2019 dank der Spenden von Ortsvorstehern angeschafft werden. Sie hatten auf ihre Entschädigung für dieses Ehrenamt verzichtet. Dieser Finanzierungsweg scheidet für Mügeln mangels Ortschaftsräten und Ortsvorstehern aus. Dennoch könnte in einigen Wochen ein Smiley all jene Autofahrer mit Lächeln begrüßen, die sich an das Tempolimit halten. Der Schulverein der Grundschule „Apfelbaum“ hat eine Arbeitsgruppe, die sich den sicheren Schulweg auf die Fahnen geschrieben hat und seit über einem halben Jahr Ideen dafür sammelt und näher untersucht. Mit der Ausbau Mügeln GmbH hat sie einen Sponsor für die Messtafel gefunden.

„Die zwei Anlagen sind bereits bestellt“, erklärt Geschäftsführer Mario Michaels, der einen persönlichen Bezug zur Schule hat. Eine davon soll stationär an der Schule aufgebaut werden und die Geschwindigkeit der aus Richtung Mügeln kommenden Fahrzeuge anzeigen. Die zweite Tafel soll die Autos, die vom Kindergarten aus in Richtung Schule fahren, erfassen. Sie könne aber auch an anderen Standorten eingesetzt werden. Bevor ein Smiley oder eine Zahl angezeigt werde, müsse nicht nur der Hersteller der Anlage aktiv werden, sondern die Verwaltung. Schließlich kann man in Deutschland nicht einfach irgendwas an einer öffentlichen Straße aufbauen. Dazu bedarf es einer Genehmigung. Erst dann könne die Spende mit einem Gesamtwert von rund 4000 Euro in Aktion treten. **AK**

Das Jahresschlusspaket

Meine LVZ.
Mein neues Tablet.
Mein Rückzahlungsbonus.

Früher abschließen
mehr sparen:

Im Oktober
105 €

Im November
70 €



Jetzt online abschließen: abo.lvz.de/zugreifen
telefonisch unter 0341/ 86092300
oder besuchen Sie uns im Media Store Leipzig
(Peterssteinweg 19), Borna (Brauhausstr. 3)

Wissen, was Leipzig, die
Region und die Welt bewegt.

OSCHATZER ALLGEMEINE

OSTERLÄNDER VOLKSZEITUNG

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

MARKT AM SONNTAG

Stadtfest „Torgau leuchtet“

TORGAU. Oberbürgermeister Henrik Simon eröffnet am Freitag, 4. Oktober, um 18 Uhr auf der Mercer-Bühne auf dem Marktplatz die Feierlichkeiten. Zudem sind alle Torgauer und Gäste eingeladen, sich ab 19 Uhr an der Lichterparade durch die Innenstadt zu beteiligen. Von 19 bis 23 Uhr heißt es dann Kerzenschein und Lichterglanz. Die Organisatoren haben viele Aktionspunkte verankert. Angefangen vom Markt, über die Fläche rund um die Marienkirche, das Johann-Walter-Gymnasium und den Platz vor der Alltagskirche bis hin zum Kulturquartier zwischen Apothekergarten, Wintergrüne, Stadtbibliothek bis hin zur Kunstgalerie in der Pfarrstraße und dem Vereinsdomizil der Senioren Selbsthilfe am Fleischmarkt. Auf Schloss Hartenfels erwartet die Besucher am Festwochenende der Mittelaltermarkt „Sündenfrei“.

➤ Mehr Programm auf: www.torgau.eu

Nützliche Tipps, Veranstaltungstermine, Kleinanzeigen und vieles mehr – immer aktuell in Ihrem SONNTAGSWOCHENBLATT

„Wir wollen etwas zurückgeben“

Ehrenamtliche Helfer halten **BÄNKE, WEGWEISER UND RASTPLÄTZE** in der Dübener Heide in Schuss

SCHMANNEWITZ. In den nächsten Monaten soll rund eine halbe Million Euro in die touristische Infrastruktur der Dahleiner Heide fließen. Mit den Fördermitteln sollen Rastplätze gebaut und eine Ausschilderung für die neuen Qualitätswanderwege angelegt werden.

Solche Einrichtungen für Besucher gibt es in dem Erholungsgebiet schon längst. Und zum Glück auch Leute, die sich darum kümmern, ehrenamtlich. „Ich wohne hier. Ich möchte, dass sich unsere Gäste und Besucher hier wohlfühlen – und ich mich auch“, sagt Frank Jahn. Er ist Mitorganisator von „HeideWalking“ in Schmannewitz und der Familienwanderungen in der Heide. Er ist seit 20 Jahren häufig im Wald, und seit er vor sechs Jahren in den Ruhestand ging, ist er dort noch öfter anzutreffen.

Neben Jahn's Frau Gabi ist auch Familie Kirschner oft mit Laubbrechen, Akkuschrauber und Pinsel unterwegs in der Heide. Bernhard und Ingrid Kirschner haben jahrelang das Eiscafé im Erholungsort geführt. „Wir haben von den Urlaubern profitiert und wollen nun etwas zurückgeben“, sagt Bernhard Kirschner. So drei, vier Mal in der



Die „Schnelle Eingreiftruppe“ des Verschönerungsvereines Schmannewitz in Aktion Foto: Axel Kaminski

Woche würden sie in der Heide arbeiten, jeweils für drei bis vier Stunden.

Zu tun gibt es jede Menge: Wegweiser neu beschriften, Infotafeln von Bewuchs freihalten, touristische Rastplätze sauber und instand halten – um nur einige Beispiele zu nennen.

„Ingrid ist täglich mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs. Dabei sieht sie oft Dinge, die zu erledigen sind“, erklärt Frank Jahn. Das nehme man dann in die Hand. Nicht irgendwann und nicht mit einem Arbeitsplan, der Wochen im Voraus aufgestellt wird, sondern gleich. „Wir verstehen uns als eine Art ‚Schnelle Eingreiftruppe‘, natürlich friedlich“, meint Frank Jahn. Dennoch arbeite man nicht oberflächlich, sondern gründlich.

Man wolle ja nicht Monat für Monat zu den gleichen Arbeiten ausrücken. Die Gruppe, die zum Verschönerungsverein 1882 Schmannewitz gehört, packt lieber an, als dass sie von sich erzählt. „Natürlich informieren wir die Kommunen, auf deren Gebiet wir tätig sind, über unsere Arbeit“, erklärt Frank Jahn. Man beschränke sich dabei nicht auf die Heimatstadt Dahlen, sondern sei ebenso auf Cavertitzer

oder Belgern-Schildauer Flur aktiv.

Konzepte, Pläne oder die Antragstellung, dies alles eher nicht das Ding der Schmannewitzer. „Wenn Frank mit dem Transporter und Anhänger rauskommt, dann ist das sein Auto, in dem die Werkzeuge und Materialien liegen. Es fährt mit dem Sprit, den er aus eigener Tasche bezahlt hat“, betont Bernhard Kirschner. Es gäbe mal den einen oder anderen Sponsor, und auch mit dem Sachsenforst arbeite man gut zusammen, erhalte mal Holz für Reparaturarbeiten. Was Frank Jahn vermisst, ist ein Tourismus-Chef für die Dahleiner Heide. Nicht als Posten an sich, sondern zur Koordinierung all der Aufgaben, die zu erledigen sind.

Den Mitgliedern des Verschönerungsvereines geht es bei ihrer Arbeit vor allem darum, ein Erbe zu bewahren. Das seen einerseits die Natur und die Tradition als Erholungsgebiet. Andererseits gebe es das Vermächtnis solcher Leute wie Hellmut Darnstädt und Hartmut Großert, die vor den Jahn's und Kirschner's viel Energie und Zeit in den Erhalt sowie die Verbesserung der touristischen Infrastruktur ihrer Heimat investiert haben. **AK**

IMMOBILIENMARKT

OHLLIS IMMOBILIEN
Ihre neue Immobilienverwaltung
Wir verwalten mit frischem Wind, Kompetenz und Zuverlässigkeit.
WEG Mehrfamilienhäuser Sonder-eigentum Gewerbe
03421-7386077 • Guido Ohllis (goh) • info@ohllis-immobilien.de

RITTER IMMOBILIEN
Inh. Sabine Ritter - Tel. 03421/710842
Ritterstr. 2 - 04860 Torgau
www.ritter-immobilien-torgau.de
Persönlich – Kompetent – Zuverlässig – Objektiv – Hilfreich
... und Ihr Ansprechpartner vor Ort, wenn es um den Verkauf oder Kauf einer Immobilie sowie Landwirtschaftsflächen geht!

ANDERE IMMOBILIENGESUCHE

Familie sucht Eigenheim (EFH, DHH, RH) in Oschatz und Umgebung.
Finanzierung gesichert!
Wüstenrot Immobilien, Tel. 0171/3263677

VERANSTALTUNGEN

Musiker / DJ
gestaltet Ihre
Feierlichkeit!
☎ 0175/1501314

WOHN-/GESCHÄFTSHÄUSER

Wir suchen dringend!
Ein-Mehrfamilienhäuser
Bau-Bauerwartungsland
Schmidt Immobilien
Tel. 0175-4145948 oder
0171-5046928
Büro: Wernsdorf
Oberdorf 4

Lokale Anzeigen

Lust auf neue Fliesen für Ihre Böden und Wände?
Unser in die Handwerksrolle eingetragenes Team steht bereit, Ihr Zuhause mit professionellen Fliesenlegerarbeiten zu verschönern. Im Herbst 2024 haben wir noch freie Kapazitäten. Egal, ob Küche, Bad oder Wohnzimmer – wir setzen Akzente, die begeistern! Kontaktieren Sie uns unter 034322/5140 oder info@wachsbaum.de
Wir freuen uns darauf, Ihr Heim zu einem echten Hingucker zu machen!

MARKTPLATZ

WERKZEUGE ANKAUF/VERKAUF

Su. Hirschgeweih, Abwurfstangen u. Damm, Tel. 0163 8118894

Verkaufe Winterräder VW LT 35, 225/70R15C. 200€ Tel. 0157/54498340

KUNST- UND SAMMLERMARKT

Antiquitäten am Schloss Torgau, Ingo Henjes, Ihr Fachmann für Nachlässe, Sammlungen und antike Einzelobjekte, Ankauf, Versteigerung, Wertgutachten, seriöse Bewertung u. a., 0172 3414054, info@antik-henjes.de

KRAFTFAHRZEUGMARKT

WOHNMOBILE/-WAGEN

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

TIERMARKT

Verk. Dackelwelpen geb. 25.05.24, entw., geimpft Tel. 0162 3067329

KFZ GESUCHE

MOTORRÄDER/ZWEIRÄDER

Su. Simon Moped S51 S70 Schwalbe Habicht Sperber+Teile Teilesperder Motoren sowie Motorrad EMW AWO sowie Trabant 500-601 + Teile ge. Bargeld - 015771820438

BEKANNTSCHAFT

SIE SUCHT IHN

Im Herbst des Lebens, Witwe Ende 60, NR, mobil, vorzeigbar, Wunsch nach Leben zu zweit in Liebe u. Harmonie. Trauen Sie sich, über ein paar Zeilen würde ich mich freuen. Chiffre-Nr. Z 2272 SWB Torgau, Elbstr. 1, 04860 Torgau

„Der Hund ist ein Familienmitglied und keine Sache“

JENNIFER KLUGE UND KATHLEEN TESCHMIT haben sich als Hundetrainerinnen einen Berufs-Traum erfüllt

OSCHATZ. Seit 2022 ist wieder Leben auf dem Hundeplatz hinter dem Finanzamt in Oschatz. Nachdem sich der Platz während der Corona-Zeit in einen scheinbar undurchdringlichen Dschungel verwandelt hatte, trat die Oschatzerin Jennifer Kluge an die Große Kreisstadt heran. Denn sie hatte die Vorstellung, den Platz wiederzubeleben.

„Der 5860 Quadratmeter große Hundeplatz musste von Brombeeren und hohem Gras befreit werden“, erinnert sich die Oschatzerin, die damals Praktikantin bei der Stauchitzer Hundetrainerin Kathleen Teschmit war.

Kathleen Teschmit hat ihre Ausbildung zur Hundetrainerin bereits im April 2020 abgeschlossen. Jennifer Kluge folgte ihr im November 2022. Seither sind sie ein eingespieltes Team von „Hunde(r)leben“ Jahnatal und Oschatz. Schon zuvor hatten die beiden Frauen Kontakt geknüpft und hatten dieselben Ansichten darüber, wie mit Hundenden korrekt umgegangen werden sollte – nämlich komplett gewaltfrei.

Beide absolvierten ihre Ausbildung bei der ATN Akademie. „Die Ausbildung basiert auf wissenschaftlichen Studien. Es wurde erforscht, was im Kopf der Hunde vorgeht. Hier wurde zweieinhalb Jahre lang alles beleuchtet. Angefangen vom Wolf und bis dahin zu dem, was der Mensch aus den Hunden gemacht hat“, erinnert sich Jennifer Kluge.

Für Kathleen Teschmit war es eine Bereicherung, als Jennifer ihren Abschluss in der Tasche hatte. „Ich mache es nicht mehr alleine. Es ist toll, sich austauschen zu können.“ Beide sind getrennt voneinander auf zwei Hundeplätzen aktiv. Einer in Stauchitz und einer in Oschatz.

„Ich habe damals mit einem Gassiservice angefangen und dafür meinen Hauptberuf beendet. Nach meiner Hundetrainerprüfung habe ich mir Angebote überlegt und losgelegt“, erinnert sich die Oschatzerin. So gab es schließlich Samstag Hundesportangebote und Sonntag Kursstunden, wie Leinenführig-

keit, Begegnungstraining und weitere geschlossene Kurse.

Von Montag bis Freitag bietet sie Einzelunterricht an. Dabei ergänzt sie sich gut mit Kathleen Teschmit, denn jeder sieht seine Stärken in verschiedenen Schwerpunkten. So werden auch mal die Kunden an die Kollegin geschickt. Jede hat ihr eigenes Gewerbe, jedoch laufen beide unter dem Namen Hunde(r)leben.

Bei beiden liegt das Hauptaugenmerk auf den Bedürfnissen der Hunde. Nach Corona mussten viele Welpenstunden angeboten werden, denn viele Menschen hatten sich in dieser Zeit einen kleinen Hund angeschafft. Dies sei mittlerweile weniger geworden. „Die Welpen, die jetzt kommen, sind deutlich ruhiger. In der Corona-Zeit waren die Menschen viel zu Hause und haben dem Neuzugang ganz viel Aufmerksamkeit und Beschäftigung gegeben. Doch das war nicht immer von Vorteil“, sagt die Stauchitzerin.

Aktuell lägen die Schwerpunkte bei der Hundeerziehung überwiegend bei der Hundebegegnung. „Oft denken die Menschen zu menschlich. Man begegnet sich auf dem Bürgersteig und alles ist gut. Aber für Hunde ist das ein total unnatürliches Verhalten. Viele Hunde begegnen sich auf engstem Weg. Das sind alles Sachen, die bei Hundebegegnungen stressig sind“, erklärt Kathleen Teschmit in Kürze. Denn was eigentlich dahinter steckt, ist viel umfangreicher. „Leinenführigkeit und Rückruf sind zudem wichtige Themen, die die Leute in der Oschatzer Region umtreiben. Der Hund soll so laufen, wie der Mensch das will. Doch viele Hunde sind für diesen Schleichgang nicht geeignet“, erklärt Jennifer Kluge.

Sie hat zu Beginn ihre Angebote als Gruppentraining unterbreitet. „Doch es gibt 100 Wege, das Ziel zu erreichen. Bei jedem Hund ist das unterschied-

lich. Es geht schon damit los, womit sich ein Hund belohnen lässt. Im Einzeltraining kann viel besser auf das Tier individuell eingegangen werden.“ Das ist wieder eine Frage des Geldes. Denn ein Einzeltraining ist kostenintensiver als das Gruppentraining. Jedoch für ein gutes Ergebnis deutlich zielführender. „Viele Leute denken, sie kommen einmal zum Training, bekommen Tipps und dann ist das Problem gelöst. Viele wissen nicht, dass es auch länger dauert. Wenn zum Beispiel ein Hund fünf Jahre lang ‚gelernt‘ hat, andere anzubellen, ist das nicht in einer Einzelstunde geklärt“, so die Oschatzerin. Beide bieten zudem angeleitete Gassirunden mit Lerninhalt an.

Zum Glück gäbe es in der Region um Oschatz nur sehr wenige, wirkliche Problemfälle. „Die Leute müssen die Körpersprache verstehen und die Grenzen des Hundes akzeptieren“, sagt Kathleen Teschmit. Wichtig sei

auch das Gespräch mit einem Hundetrainer, bevor sich überhaupt ein Tier angeschafft wird. Egal, ob es ein Welpe oder ein Hund aus dem Tierheim sein soll. Doch dieses Angebot nehmen nur sehr wenige Menschen in Anspruch.

Beide Hundetrainerinnen haben selbst Tiere, die aus dem Tierschutz kommen oder bereits herumgereicht wurden. So erleben sie aus erster Hand, welche Bausteine die Lakritznasen mit sich bringen können. Und gleichzeitig lernen sie von ihrem hundetypischen Verhalten.

Für Jennifer Kluge und Kathleen Teschmit ist ihre Berufswahl nicht der Wunsch nach dem großen Geld. Denn dafür reicht es nicht. Für sie ist es die Erfüllung eines lang gehegten Traums und der Wunsch, dass die Menschen ihr Haustier verstehen lernen. „Der Hund ist ein Familienmitglied und keine Sache“, betont Kathleen Teschmit. **KE**



Die beiden Trainerinnen Jennifer Kluge und Kathleen Teschmit mit ihren Hunden Bolle Willow und Laika.

Foto: Kristin Engel

Ein Feuerwerk der Emotionen

„CAVALLUNA – GRAND MOMENTS“ erzählt in Riesa die Geschichte vom Showreiter Trol

RIESA. Eine Reise durch schillernde Showwelten kann man am Samstag, 19. Oktober, und Sonntag, 20. Oktober, in der WT Energiesysteme Arena in Riesa erleben: Zu Gast ist an diesen zwei Tagen die Show „Cavalluna – Grand Moments“; dabei stellt sich die größte Pferdeshow Europas dreimal dem Publikum vor.

Diese Show ist ein Feuerwerk der Emotionen – sie fasziniert große und kleine Gäste gleichermaßen, sie berührt und bringt zum Staunen: Rund 60 Pferde und die besten Reiter Europas begeistern gemeinsam mit einer hochkarätigen Tanzkompanie das Publikum, unterstützt von emotionaler Musik und beeindruckenden Licht- und Spezialeffekten.

Erzählt wird die Geschichte des in die Jahre gekommenen Showreiters Trol, der, je älter er wird, mehr und mehr Angst hat, eines Tages seine Freunde aus der Showwelt nicht mehr wie-



Die neue Show „Grand Moments“ von Cavalluna zeigt in Riesa wunderbare und großartige Momente, die unvergesslich bleiben.

Foto: Cavalluna

dersehen zu können. Da erscheint ihm Sol, die Quelle des Lebens, und erklärt ihm, dass es nur eine einzige Chance gäbe, seine Lieben für immer bei sich zu haben: sie noch einmal mit ihren besten Nummern in einer großen Show zu vereinen und somit einen ewigen Bund der Erinnerung mit ihnen zu schließen.

Daraufhin hat Trol eine Vision, in der er die außergewöhnlichsten Momente seiner Karriere noch einmal erlebt und es erschließt sich ihm nach und nach das Besondere, das ihn mit jedem Reiter, Tänzer und Musiker verbindet: tiefste Freundschaft, Liebe, Freude, Humor, Trauer, Romantik, Angst, Freiheit, Kraft, Schönheit, Begeisterung – kurz: das Leben.

Erleben kann man „Cavalluna – Grand Moments“ am Samstag, 19. Oktober, um 14 und 19 Uhr sowie am Sonntag, 20. Oktober, um 13 Uhr. Infos und Tickets: www.cavalluna.com

Die „Faszination Modellbahn“ erleben

IG MODELLBAHN OSCHATZ lädt am 12. und 13. Oktober zur Ausstellung in „Das O“ im O-Schatz-Park



Am 12. und 13. Oktober kann man in Oschatz wieder die „Faszination Modellbahn“ live und hautnah erleben. Foto: IG Modellbahn Oschatz

OSCHATZ. Die Premiere im vergangenen Jahr sorgte für Zufriedenheit – nun steht die zweite

Auflage der Ausstellung „Faszination Modellbahn“ im „Das O“ im O-Schatz-Park vor der Tür: Am

Samstag, 12. Oktober, und am Sonntag, 13. Oktober, locken wieder die Modellbahn-Anlagen

von Vereinen und Privatpersonen aus der Region und darüber hinaus zu einem Besuch.

Initiiert wird die Ausstellung wie schon im vergangenen Jahr von der Interessengemeinschaft Modellbahn Oschatz – die Premiere im Jahr 2023 war für den noch jungen Verein mit Bernd Schache an der Spitze das erste große und öffentlichkeitswirksame Event. Das lockte Hunderte Besucherinnen und Besucher an, da war es keine Frage, dass man die „Faszination Modellbahn“ auch in diesem Jahr zeigen wollte.

Nun laufen die letzten Vorbereitungen und machen schon mal Appetit auf zwei interessante Tage: Immerhin haben sich Vereine und Privatpersonen mit ihren Schätzen aus Oschatz, Leipzig, Riesa und Roßwein, aber auch aus Hof/Oberhof, aus dem thüringischen Lauscha und aus Meißen angesagt. Besuchen kann man die Schau am Samstag, 12. Oktober, von 9 bis 18 Uhr sowie am Sonntag, 13. Oktober, von 9 bis 17 Uhr. **JW**

Alle aktuellen SWB-Ausgaben finden Sie als E-Paper unter: www.sonntagswochenblatt.de

04.01 SAMSTAG 2025

TORGAU Kulturhaus

NEUJAHRSKONZERT

Die große **Johann Strauss** Revue

• Orchester • Solisten • Ballett •

HOTLINE: 03 421 / 90 35 23

Einlass: 15:00
Beginn: 16:00

Preis: 49,90€ / 46,90€
(Erhöhter Tageskassenpreis)

Tickets: im Kulturhaus Torgau, Rosa-Luxemburg-Platz 16 • Torgauer Zeitung, Elbstraße 1-3 • TIC, Markt 1 • Reisebüro Jauch in Herzberg, Mönchstraße 23 • Wochenkurer Bad Liebenwerda, Markt 16 • Oschatzer Allgemeine Zeitung, Seminarstraße 2 • SZ-Treffpunkt Riesa, Hauptstraße 56 • Reservix • CTS-Eventim • in allen bekannten Vorverkaufsstellen

Veranstalter: stagediver event GmbH, Oswald-Greiner-Str. 3a, 04720 Döbeln www.johann-strauss-revue.de

CAVALLUNA

PASSION FOR HORSES

GRAND MOMENTS

19. - 20.10.24
Riesa
WT Energiesysteme Arena
www.cavalluna.com

Rock Rising in Oschatz

DIE ULTIMATIVE LIVE-JUKEBOX für Classic-Rock-Fans

OSCHATZ. Der 27. Oktober ist ein ganz besonderer Sonntag in Oschatz – hundertprozentig für alle Fans der Musik unter anderen von Deep Purple, Aerosmith, Queen, The Eagles, Kansas, AC/DC, The Who, Boston und Fleetwood Mac.

Ab 19 Uhr ist „Rock Rising“, die Erfolgs-Rockshow aus Irland, im Thomas-Müntzer-Haus zu Gast. Das Publikum darf sich auf eine spannende Reise durch 50 Jahre Rock-Musik freuen. Auf der Bühne sind einige der besten Musiker Irlands zu erleben, die sich ge-

meinsam in einer siebenköpfigen Band mit fünf Gesangstimmen präsentierten. Sie alle sind wahre Multiinstrumentalisten.

Zeitlose Klassiker, große Rock-Hits, alle sorgfältig nachgebildet und mit einem einzigartigen Sinn für Ehrlichkeit und Stimmung dargeboten, eingehüllt in eine atemberaubende Lichttechnik, sorgen für Begeisterung beim Publikum. Mehr als 25 legendäre Welt-Hits gibt es mit „Rock Rising“ aus der klassischen Rock-Epoche zu hören. Da werden Erinnerungen wach und es hält keinen

mehr auf den Sitzen, wenn der Sound vergangener Zeiten durch die Halle fegt.

Die Basis bilden die 1970er-, 80er- und 90er-Jahre, die Glanzzeit des Rock mit Hits wie „Hold The Line“ von Toto, „We Will Rock You“ von Queen bis hin zu „More Than A Feeling“ von Boston. Die Verschmelzung zwischen Pop und Rock wurde gerade im Laufe dieser Zeit markanter, der sogenannte Stadion Rock wurde geboren.

Die fünf verschiedenfarbigen Gesangsstimmen von „Rock Rising“ harmonieren perfekt in

den mehrstimmigen Songs, aber auch gerade durch die Unterschiedlichkeit der Gesangsstimmen kann „Rock Rising“ die gesamte Bandbreite der großartigsten Rockstimmen dieser Zeit nachbilden. Dazu kommt die außergewöhnliche Fähigkeit der sieben Musiker als Multiinstrumentalisten, die damit in der Lage sind, die großartigen Sounds der klassischen Rock-Band perfekt widerzuspiegeln.

Die „Rock Rising“-Show feiert in ihrem Heimatland Irland außergewöhnliche Erfolge und

hat sich auf der Grünen Insel innerhalb kurzer Zeit zu einer Arena-Show entwickelt. Jetzt kommt diese außergewöhnliche Show endlich das erste Mal nach Deutschland – und am 27. Oktober nach Oschatz! Den Döllnitzstädterinnen- und -städtern stehen zweieinhalb Stunden mit den besten Momenten des klassischen Rock bevor.

Karten gibt es vorab in der Oschatz-Information, in allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie online auf www.eventim.de.

ANZEIGE



„Rock Rising“, die Erfolgsproduktion aus Irland, ist am 27. Oktober im Thomas-Müntzer-Haus zu erleben.

Foto: Liam Martin

ANZEIGE

Weihnachten mit der Schäferfamilie

Das Volksmusikfest zu Weihnachten am 03.12. in Oschatz

JETZT TICKETS SICHERN!

Tannenduft, Kerzenschein, der Geruch von Plätzchen und gebrannten Mandeln, dazu verschneite Landschaften und besinnliche Musik, das sind all die schönen Dinge, welche die besinnliche Weihnachtszeit einläuten. Dazu die Stars der Volksmusik live erleben bei „Weihnachten mit der Schäferfamilie“ am **Di. 03.12.24 um 15.00 Uhr** im **Thomas-Müntzer-Haus Oschatz**. Mit dabei sind die Königin der Volksmusik **Angela Wiedl**, ihr Bruder **Richard Wiedl** und **Ur-Schäfer Uwe Erhardt** von den Schäfern sowie Volksmusikliebhaber **Reiner Kirsten** aus dem Schwarzwald, die allesamt für viel festliche Weihnachtsstimmung sorgen werden. Die **Schäferfamilie** stimmt ihre größten Hits an und wird so den Zauber der Weihnacht zu ihnen bringen. Freuen sie sich auf ein vorweihnachtliches Fest der Volksmusik mit der **Schäferfamilie** und ihren Gästen und lassen sie sich auf das schönste Fest des Jahres einstimmen mit viel Musik und weihnachtlicher Stimmung. Die **Schäferfamilie** stimmt ihre größten Hits an und wird so den Zauber der Weihnacht zu ihnen bringen. Lassen sie sich auf ein vorweihnachtliches Fest der Volksmusik mit der **Schäferfamilie** und ihren Gästen und lassen sie sich auf das schönste Fest des Jahres einstimmen mit viel Musik und weihnachtlicher Stimmung. Die **Schäferfamilie** stimmt ihre größten Hits an und wird so den Zauber der Weihnacht zu ihnen bringen. Lassen sie sich auf ein vorweihnachtliches Fest der Volksmusik mit der **Schäferfamilie** und ihren Gästen und lassen sie sich auf das schönste Fest des Jahres einstimmen mit viel Musik und weihnachtlicher Stimmung.

Karten: Oschatz-Information Neumarkt 2
03435 970242 und an allen bekannten VVK-Stellen

PINNWAND

VORANKÜNDIGUNG
 11. Oktober 19:00 Uhr,
 im Bürgerhaus Thalheim
 Thalheimer Generationstreff
 zum geselligen Quatschen und
 Karten spielen.
 (Kartenspiele bitte mitbringen)

DIE ERFOLGSTOURNEE LIVE UNTERWEGS IM HERBST 2024
Volkstümliche Musikantenparade
 unterwegs

JETZT TICKETS SICHERN!

Die Ladiner * Katharina Herz * Ronny Weiland

Mittwoch 16. Oktober 24
 Beginn: 15.00 Uhr

Oschatz - Thomas-Müntzer-Haus
 Karten: Oschatz-Information Neumarkt 2 -
 03435 970242
 und an allen bekannten VVK-Stellen

Priv. Bildungszentrum für soziale u. medizinische Berufe Oschatz GmbH - FT
 - staatl. anerkannte Ersatzschule -
 Fachschule/ Berufsfachschule

Wir nehmen ab sofort Bewerbungen für das Schuljahr 25/26 an!

| | | |
|---|----------------|--------------------|
| Ausbildung zum/zur Heilerziehungspfleger/in | Dauer: 3 Jahre | Beginn: 01.08.2025 |
| Ausbildung zum/zur Erzieher/in | Dauer: 3 Jahre | Beginn: 01.08.2025 |
| Ausbildung zum/zur Krankenpflegehelfer/in | Dauer: 2 Jahre | Beginn: 01.08.2025 |
| Ausbildung zum/zur Sozialassistent/in | Dauer: 1 Jahr | Beginn: 01.08.2025 |
| | Dauer: 2 Jahre | Beginn: 01.08.2025 |
| Ausbildung zum/zur Ergotherapeut/in | Dauer: 3 Jahre | Beginn: 01.09.2025 |

Mühlberger Str. 33, 04758 Oschatz, 03435/66693-0
www.privates-bildungszentrum.de

Die nächste Pinnwand erscheint am 26. Oktober 2024

Musiker / DJ gestaltet Ihre Feierlichkeit!
 ☎ 0175/1 50 13 14

Krankenbeförderung-Taxi GmbH Oschatz-Wermsdorf

Ernst-Thälmann-Str. 3a ■ 04758 Oschatz ☎ 03435 92 25 48

Krankenbeförderung mit Roll- u. Tragestuhl
 zum Haus- u. Facharzt, zum Krankenhaus, zur Reha,
 Kur, Dialyse, Chemo- und Strahlentherapie

Taxi

Großraumtaxi Schülerbeförderung

E-Mail: personenbefoerderung_wermsdorf@web.de www.personenbefoerderung-wermsdorf.de

Fleischerei Hein
 Hausgemachte Fleisch- und Wurstwaren
 FLEISCHEREI | PARTYSERVICE | IMBISS

07.10. - 12.10.2024 ANGEBOTE DER WOCHE

Wochenmärkte bei der Fleischerei Hein!

| | |
|--|-------------|
| Schweineleber dünn geschnitten | 0,39 €/100g |
| Unser guter Kochschinken mit Fettrand | 1,89 €/100g |
| Geflügelsalat eigene Herstellung | 1,29 €/100g |
| JEDEN DONNERSTAG Hackepeter-Tag | 0,69 €/100g |

Filiale Mügeln • Mügeln Straße 11 | Mo. 7-14 Uhr • Di.-Fr. 7-18 Uhr • Sa. 7-11 Uhr
 Telefon: 034362/448074 • E-Mail: info@fleischerei-hein.de • www.fleischerei-hein.de

